

## Nichtamtlicher Theil.

## Aus Berlin.

Der Verleger des Kladderadatsch, Hr. Buchhändler A. Hofmann, hat bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums des Commerzienraths und Buchhändlers, Herrn C. Duncker in Berlin, einen humoristischen Original-Vortrag gehalten, der von Seiten der Kollegen mit dem außerordentlichsten Beifall aufgenommen wurde. Da sich vielfach der Wunsch kundgegeben hat, denselben abschriftlich zu besitzen, so haben wir Hr. Hofmann um das Manuscript gebeten, und glauben, durch den Abdruck desselben im Börsenblatt, den Dank aller Freunde des verehrten Jubilars zu erwerben.

Die Redaction.

## Was sich der Verlag von Duncker &amp; Humblot erzählte. —

Man muß' in der guten Stadt Berlin  
Schon oft sein Wunder erleben;  
Doch so, wie in Duncker's Officin,  
Hat sich noch keins begeben.

Die Tische haben alle geklopft,  
Es rückten Stühl' und Bänke;  
Mit Manuscripten vollgepfropft,  
Zersprangen die festen Schränke.

Und was geschrieben, gedruckt und verlegt,  
Verständig und unverständig,  
Vergessen und längst zurückgelegt —  
Sie wurden alle lebendig.

Ein tolles, lustiges Treiben war's,  
Ein Schwirren und ein Trubel:  
Sie machten zum Feste des Jubilar's  
Einen lustigen Bücherjubiläum.

Hier regt sich ein alter Druck vom Platz,  
Dort neue Manuscripte;  
Es blickt auf den jung gebliebenen Schatz  
Manch' alt gewordne Geliebte.

In Panzer und Helm, den Schild geziert  
Von Idler mit mancher Note,  
Tritt vor, romantisch ausgestattet,  
Der Junker Don Quixote:

Ich rühme mich wohl in der That  
Mit Recht als das Karnikel,  
Mit welchem Er angefangen hat,  
Als erstem Verlags-Artikel.

Schon anno 1804 —  
Das ist ja was Bekanntes —  
Erschien ich „auf feinem Schreibpapier,  
Mit dem Portrait Cervantes'“

„Aus der Gesellschaft“ trat ihm flott  
Die Gräfin Ida entgegen:  
Ich grüß' Euch, Junker Don Quixote,  
Als Bruder und Kollegen!

Auch ich macht' in Donquixoterie  
Und war bei den „Verirrten“;  
Jetzt stift' ich aus Bigoterie  
Ein Kloster „zum guten Hirten.“

Das Weltgericht ist die Weltgeschichte! —  
Hört man Herrn Becker sagen. —  
So viel steht fest: Mein Weltgericht  
Hat gute Sporteln getragen!

Geschichten schreiben kann Jedermann!  
Doch wo bleibt der Gedanke?  
Auf den Gedanken allein kommt's an —  
Flüstert Herr Leopold Ranke.

Der alte Hegel, voll Stolz und Kraft,  
Mischt sich in die Unterhaltung:  
Man nennt mich den Vater der Wissenschaft  
In ihrer neu'sten Gestaltung.

's ist wahr, ich hab' sie erzeugt und gemacht;  
Doch als der Tod mich umschattet,  
Hat Er sie an den Mann gebracht  
Und glänzend ausgestattet.

Bin also wirklich ihr Vater ich,  
Wie ich so oft gelesen,  
So ist Freund Duncker doch sicherlich  
Ihr guter — Onkel gewesen.

Aus dem Auge wischt jetzt tief gerührt  
Sich Meyer Hirsch eine Zähre:  
Stets richtig hat Er calculirt —  
Bei Gott! Er macht mir Ehre!

Nachdem der Hirsch Reverenz gemacht  
Vor seinem Herrn Verleger,  
Folgt gleich die ganze wilde Jagd,  
Geführt von Hartig, dem Jäger.

Der Wolfe Schaar vorüberzog,  
Ein zahmer Bock folgt ihnen;  
Von Fischen war im Katalog  
Ein Häring nur erschienen.

Von Vögeln hatten Gans und Stahr  
Zu Gaste sich gebeten;  
Und das Geschlecht der Krebse war  
Sehr dürftig nur vertreten.

Es folgte der Theologen Schaar  
Auf diese Rückschrittsthier;  
Nach ihnen kamen unmittelbar  
Die „Teufels-Elixire.“

Die Geographen, die Physiker,  
Und alle die andern Reher;  
Es drängte dann sich hinterher  
Der Schwarm der Uebersetzer.

Dogmatik und Dekameron,  
Daub's Lehre von dem Schöpfer;  
Es unterhielt sich im „besten Ton“  
Mit der Birch Herr Doctor Töpfer.

Kauwerk sprach über den „deutschen Bund,“  
Marheineke über die Sünde;  
Traut lagen beisammen Herr Fournier und  
Friedrich von Schlegel's Lucinde.

Was noch so weit getrennt erscheint  
Im Leben und im Wandel,  
Das wird versöhnt und friedlich vereint,  
Und alles das — im Buchhandel.

Ihn, der ein halb Jahrhundert nun,  
Der Wissenschaften Pfleger,  
Sich stets bewährt durch treues Thun  
Als rüstiger Verleger —

Dem Mann, der ohne Ruh' und Rast  
Bis in die fernsten Kreise  
Des Geistes Schaffen hat umfaßt;  
Dem theuren Jubelgreise —

Ihm gilt mein Hoch! Dem Mann der That!  
Mag er an weit entfernten  
Festagen von des Lebens Saat  
Viel reiche Frucht noch ärndten!

Wir aber, seiner Freunde Schaar —  
Laut soll jetzt von uns allen,  
Ein dreifach Hoch dem Jubilar,  
Ein donnernd Hoch erschallen!

Er lebe Hoch!